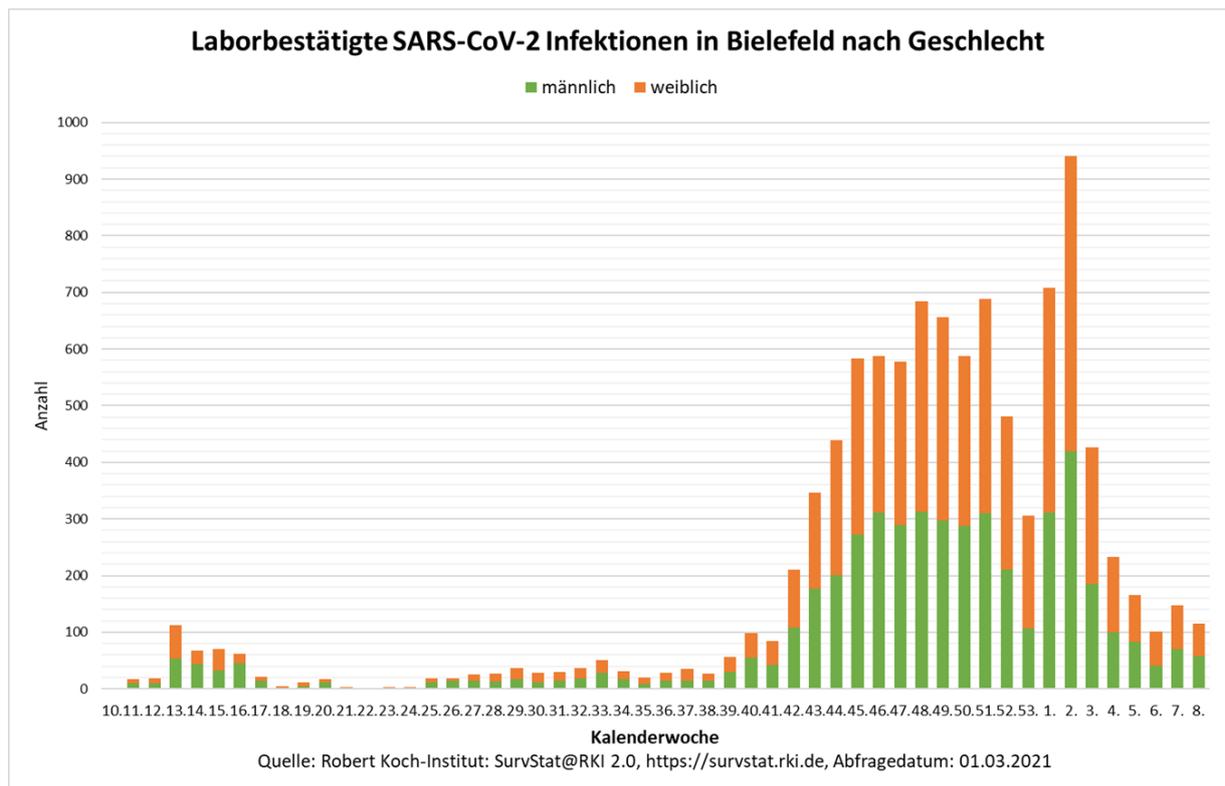


Jahresstatistik zur SARS-CoV-2-Pandemie in Bielefeld

Abbildung 1

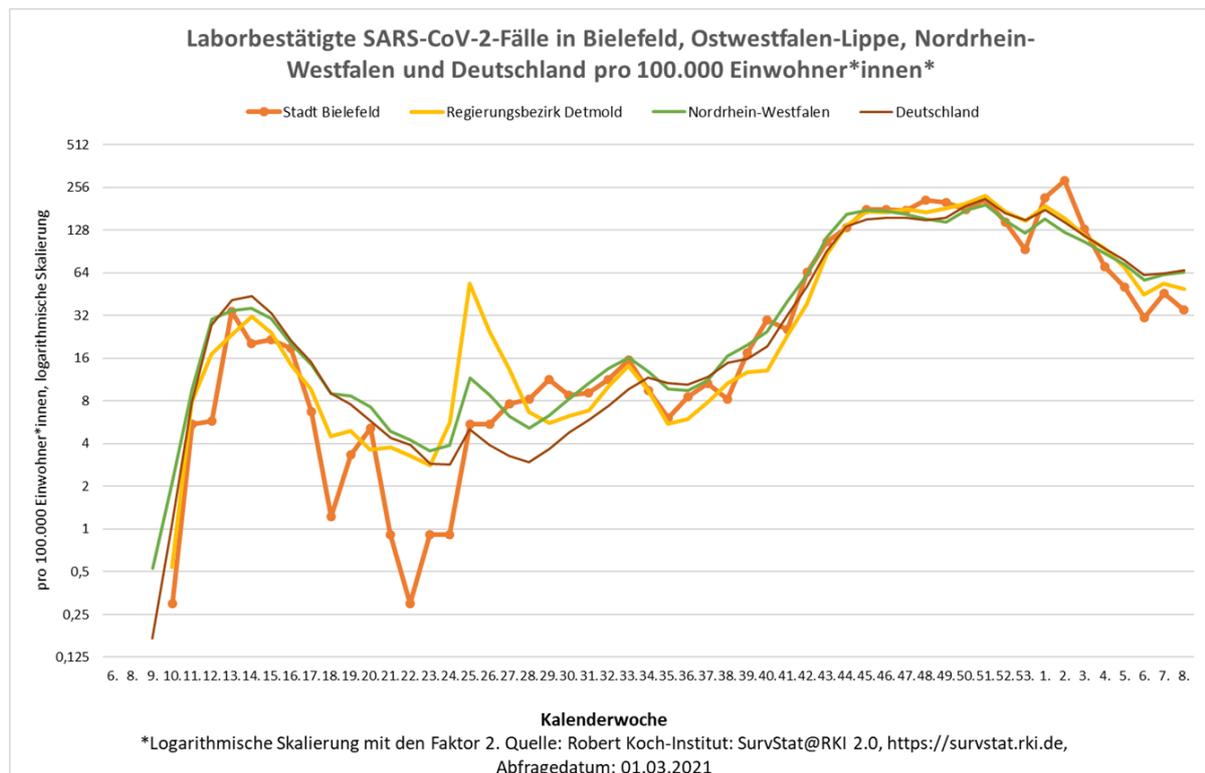


Erläuterung: Dargestellt sind die laborbestätigten Infektionen mit dem neuartigen Corona-Virus-2 in Bielefeld nach Geschlecht und Kalenderwochen (von der zehnten Kalenderwoche 2020 bis einschließlich der achten Kalenderwoche 2021). Diese Infektionszahlen nach dem Infektionsschutzgesetz sind zentrale Informationen zur Einordnung der Pandemie. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die eigentlichen Infektionen in der Regel einige Tage vor der Laborbestätigung geschehen und es auch asymptomatische Infektionen gibt, die nur durch Umgebungs- testungen oder Schnelltests etc. auffallen, sonst jedoch nicht. Die Zahlen Ende Dezember 2020 und Anfang 2021 sind durch den sog. Meldestau beeinflusst: Ca. 450 in den ersten beiden Wochen gemeldete Fälle traten bereits in der Weihnachtszeit auf.

In der achten Kalenderwoche, Freitag, den 6. März 2020, wurde der erste SARS-CoV-2-Fall in Bielefeld laborbestätigt; der früheste Krankheitsbeginn wurde auf den 25. Februar 2020 datiert. In der 13. KW erreichte die Pandemie während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 ihren vorläufigen Höhepunkt mit etwas mehr als 100 Erkrankten. Es folgte ein Rückgang des Infektionsgeschehens, langsamer als der Zuwachs ganz zu Beginn. Während in den KWn 21-24. bislang die wenigsten Fälle in Bielefeld auftraten, begann danach ein langsames Wachstum des Infektionsgeschehens, durchsetzt von einzelnen größeren Ausbrüchen, darunter zwei vermutete Super-Spreading-Events. Ebenfalls ein größerer Ausbruch im Rahmen einer Familienfeier führte unmittelbar vor dem allgemeinen Anstieg der Infektionszahlen im Herbst in Bielefeld bereits zu einem erhöhten Fallaufkommen. Das exponentielle Wachstum der SARS-CoV-2-Infektionen über mehrere Wochen im Oktober schloss an und führte in der Folge zu den bisherigen Höhepunkten der Pandemie um Weihnachten und den Jahreswechsel. Der am 16. Dezember verstärkte Lockdown kam im neuen Jahr zur Geltung; es setzte ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen ein. Es muss jedoch beobachtet werden, dass dieser Rückgang seit der 6. KW 2021 ausgesetzt hat; seitdem stagniert die Entwicklung. Eine Rolle spielen hierbei die neuen Varianten des SARS-CoV-2-Virus (s.u.).

Über den gesamten Zeitraum sind 47% der Infizierten männlich gewesen, 53% weiblich. In den Nachkommastellen gibt es Angaben zu Divers oder Unbekannt.

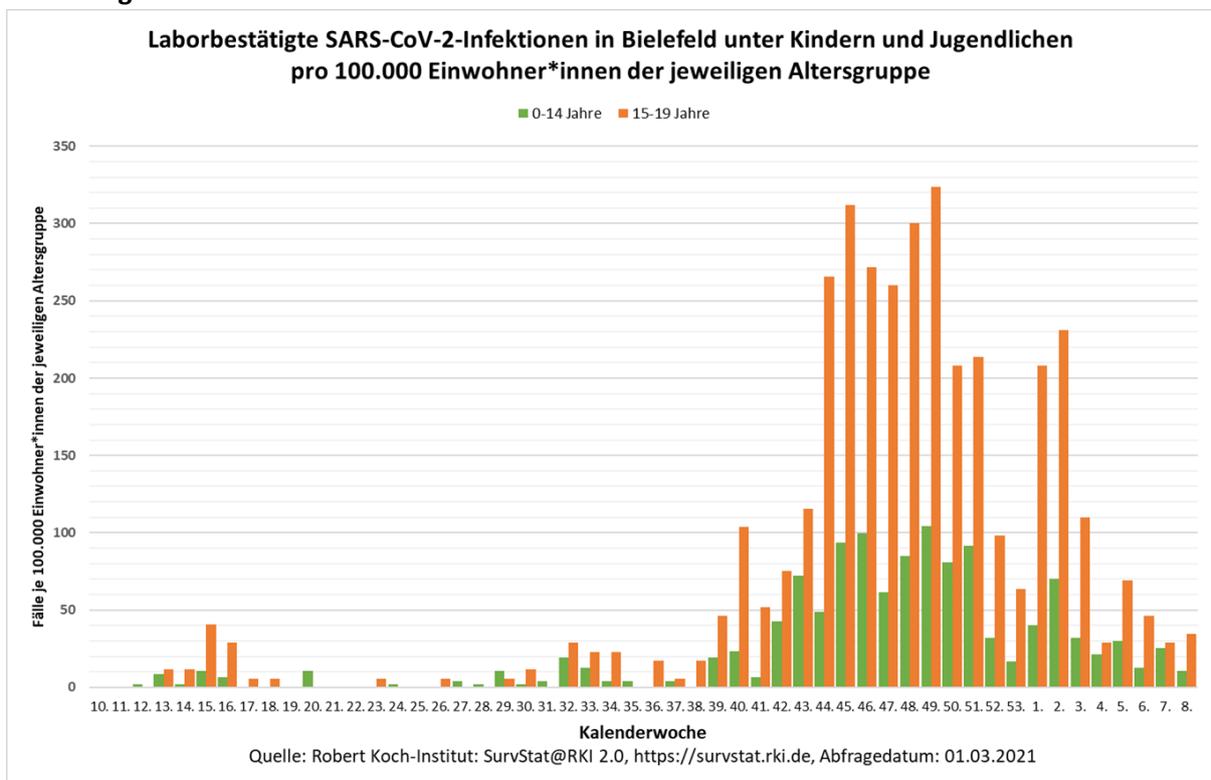
Abbildung 2



Erläuterung: Dargestellt sind die Neuerkrankungen an SARS-CoV-2 bezogen auf die Bevölkerungen in Bielefeld, Ostwestfalen-Lippe, Nordrhein-Westfalen sowie Deutschland jeweils pro 100.000 Einwohner*innen nach Kalenderwochen. Die bevölkerungsbezogene Darstellung, sogenannte Neuerkrankungsrate (Inzidenz), erlaubt es, die Entwicklung in Bielefeld mit den anderen administrativen Ebenen zu vergleichen. Die y-Achse wurde logarithmisch mit den Faktor 2 dargestellt, um die Unterschiede bei den vergleichsweise niedrigen Zahlen zu Beginn der Pandemie besser erkennen zu können.

Anhand der Inzidenzen kann man sehen, dass das Infektionsgeschehen in Bielefeld etwas später einsetzte als auf den anderen Verwaltungsebenen. Es handelt sich dabei aber nur um wenige Tage. Es gelang zu Beginn der Pandemie, die Neuerkrankungsrate lange Zeit niedrig zu halten. Im Anschluss an die exponentielle Phase im Oktober schritt jedoch die Neuerkrankungsrate zeitweise über den Landes- und auch Bundeswert. Der Ausschlag nach oben in der zweiten KW 2021 ist – wie schon bei Grafik 1 erläutert – mit der bekannten Meldeverzögerung zu begründen; ähnliche Ausschläge, wenn auch weniger deutlich, können auch den anderen administrativen Ebenen entnommen werden. Seit Ende Februar 2021 ist die Neuerkrankungsrate in Bielefeld vergleichsweise niedrig. Auf allen Ebenen stagnieren jedoch in jüngster Zeit die Neuerkrankungsraten und gehen bislang nicht weiter zurück.

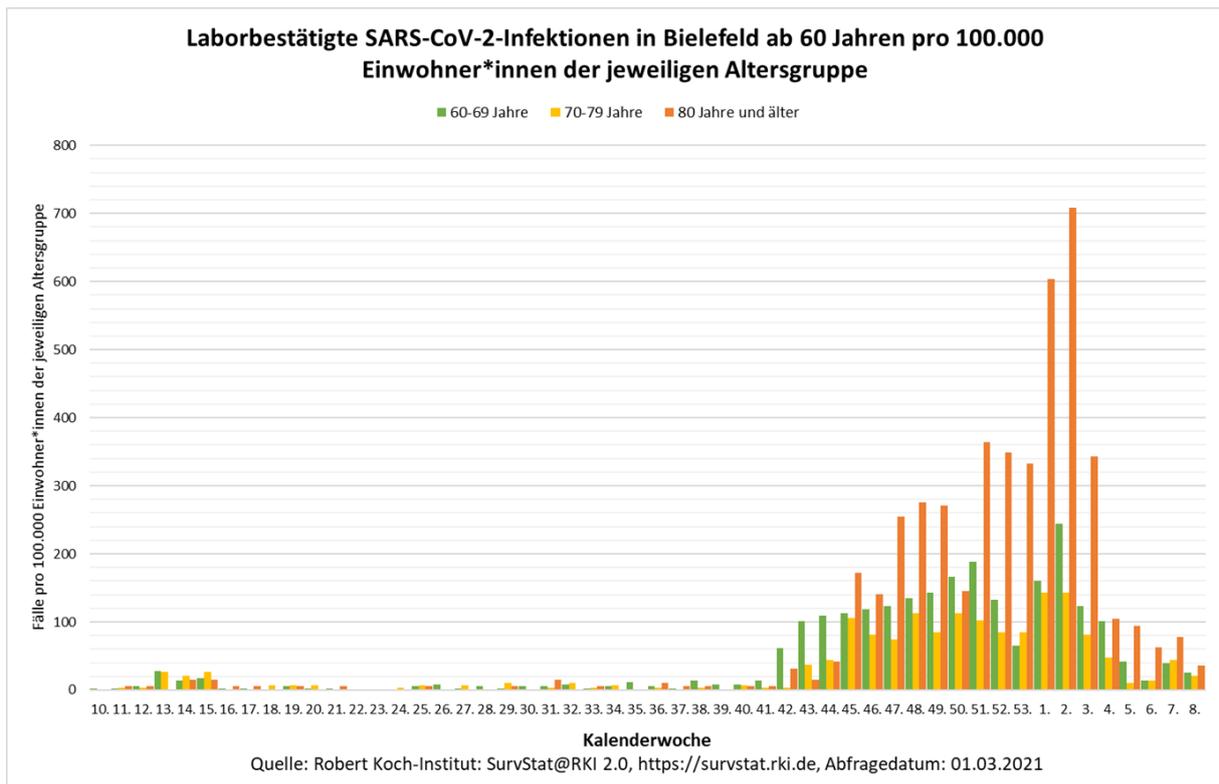
Abbildung 3



Erläuterung: Dargestellt sind hier die Neuerkrankungen nach ausgewählten Altersgruppen: den Kindern und Jugendlichen (Abbildung 3) und den älteren Mitbürgerinnen und –bürgern ab 60 Jahren (Abbildung 4), und zwar pro 100.000 Einwohner*innen der jeweiligen Altersgruppe. Damit kann man erkennen, wie groß das Infektionsgeschehen in der jeweiligen Altersgruppe ist und kann das Geschehen der Altersgruppen zueinander vergleichen.

Die Infektionen unter den Kindern und Jugendlichen gingen in der 51./52. KW aufgrund der vom Land kurzfristig beschlossenen Einschränkungen des Besuchs von Kitas und Schulen deutlich zurück (Abbildung 3). In der Zeit davor erreichten sie unter Kindern und Jugendlichen die höchsten Werte.

Abbildung 4



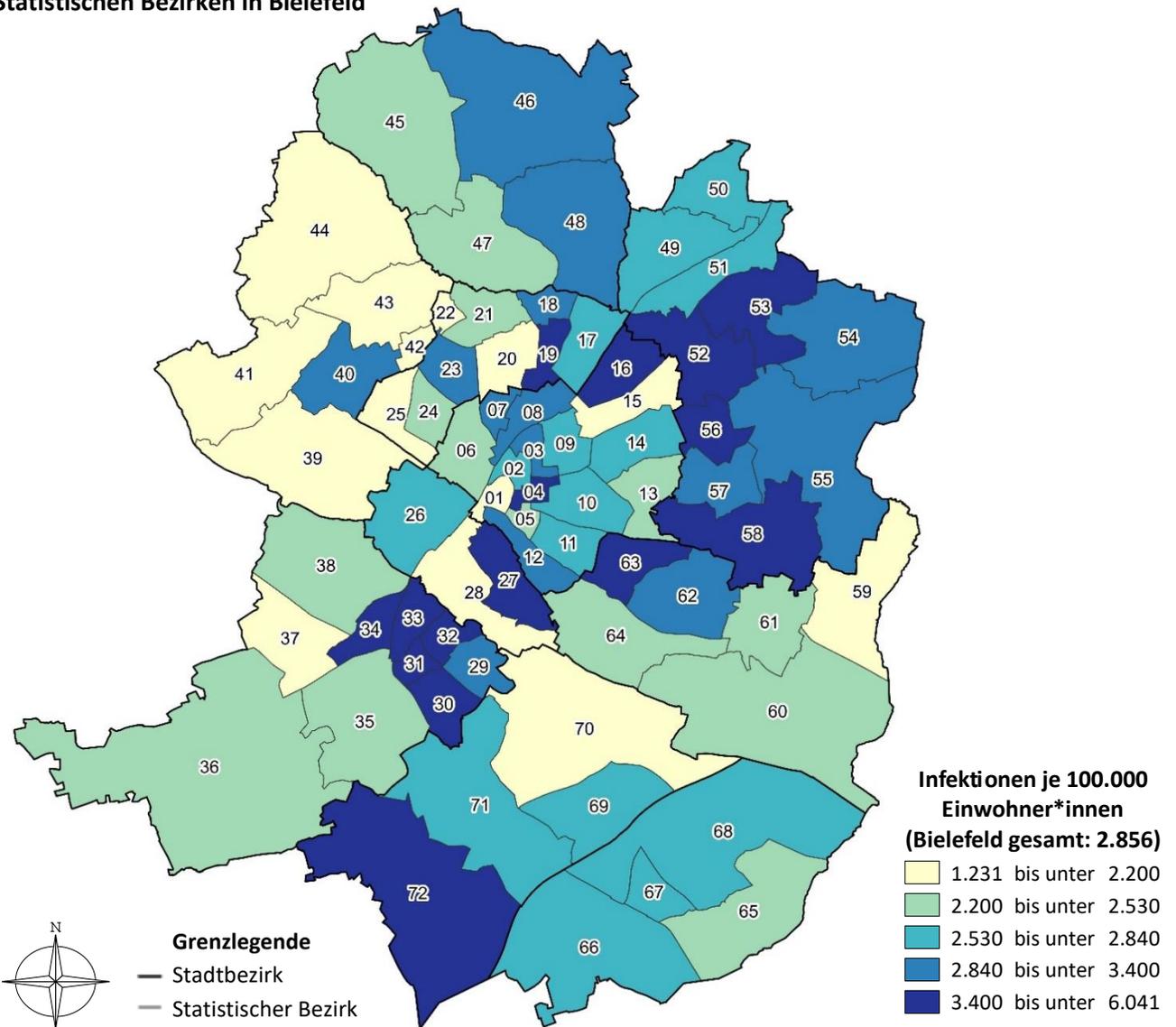
Um die Jahreswende 2020/2021 hat es ein hohes Infektionsgeschehen in der Altersgruppe ab 80 Jahren gegeben (Abbildung 4, oben). Das waren vor allem - z.T. sehr große - Ausbrüche in Pflegeheimen, die auch zu einem erhöhten Sterbegeschehen beigetragen haben (s.u.).

Karte 1 (folgende Seite)

Erläuterung: Dargestellt sind die SARS-CoV-2-Infizierten nach den statistischen Bezirken in Bielefeld, und zwar kumuliert ab den 20. April 2020.

Es zeigt sich in den kleinräumigen Bezirken eine unterschiedliche Belastung mit Infektionen. Typische Viertel mit hohen sozialen Belastungen, insbesondere auch engen Wohnverhältnissen, haben zum Teil sehr hohe Infektionsraten, während hingegen in anderen Bezirken eine bisher sehr niedrige Infektionsrate existiert.

Laborbestätigte SARS-CoV-2 Infektionen (kumuliert) pro 100.000 Einwohner*innen nach Statistischen Bezirken in Bielefeld



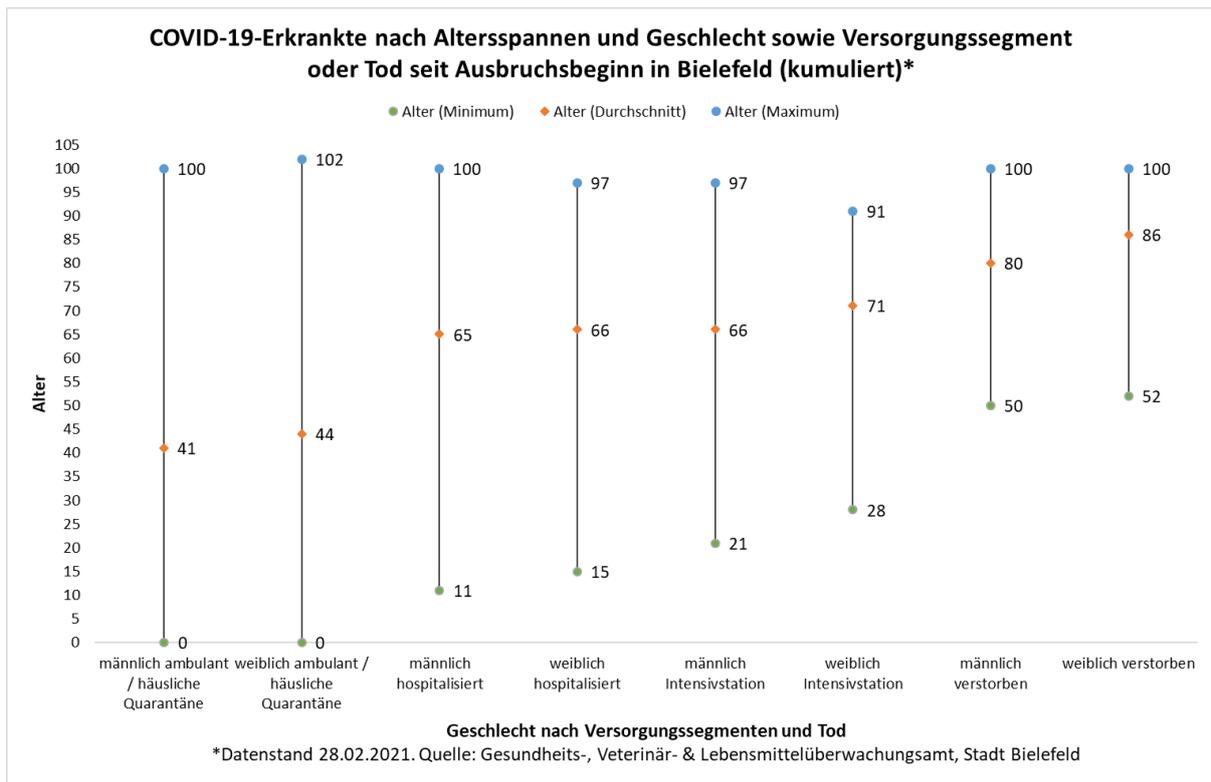
Legende zu den Statistischen Bezirken

01 Alt- und Neustadt	25 Universität (inkl. Sieben Hügel)	49 Grafenheide
02 Kesselbrink	26 Johannistal	50 Lämmkenstatt
03 Pauluskirche	27 Bethel	51 Welscher (inkl. Jerrendorf)
04 Dürkopp	28 Eggeweg (inkl. Osningpaß)	52 Baumheide (inkl. Halhof)
05 Landgericht	29 Rosenhöhe	53 Milse
06 Siegfriedplatz (inkl. Upmannstift)	30 Kammerich	54 Altenhagen
07 Nordpark	31 Frerks Hof	55 Windwehe (inkl. Brönninghausen)
08 Stadtwerke	32 Brackwede-Mitte	56 Tieplatz
09 Güterbahnhof-Ost	33 Bahnhof-Brackwede	57 Heeper Holz
10 Hammer-Mühle	34 Kupferhammer	58 Oldentrup-West (i. Oldentrup-Ost)
11 Königsbrücke (i. Betriebs. Sieker)	35 Brock (inkl. Südwestfeld)	59 Dingerdissen
12 Brands Busch	36 Ummeln (inkl. Holtkamp)	60 Ubbedissen (inkl. Lämershagen)
13 Stauteiche (inkl. Großmarkt)	37 Kupferheide	61 Hillegossen
14 Heeper Fichten	38 Quelle	62 Stieghorst stb
15 Fuhrpark (inkl. Kammerratsheide)	39 Hoberge-Uerentrup (i. Wolfskuhle)	63 Sieker
16 Bauerschaft Schildesche	40 Pappelkrug (inkl. Wellensiek)	64 Rütli (inkl. Lonnerbach)
17 Vorwerk Schildesche	41 Großdornberg (inkl. Kirchdornberg)	65 Dalbke
18 Schildesche	42 Babenhausen-Ost	66 Eckardtshof
19 Johannesstift	43 Babenhausen	67 Südstadt
20 Sudbrack	44 Niederdornberg-Schröttinghausen	68 Sennestadt (Sennest.-I., Wrachtr.L.)
21 Untertheesen	45 Jöllenberg-West	69 Schillingshof
22 Bültmannskrug	46 Jöllenberg-Ost	70 Buschkamp (inkl. Togdrang)
23 Gellershagen	47 Theesen	71 Windelsbleiche
24 Bültmannshof	48 Vilsendorf	72 Windflöte

Hinweis: Kleinräumige Zuordnungen sind erst ab 20. April 2020 möglich.

Quelle: Stadt Bielefeld, Gesundheits-, Veterinär- u. Lebensmittelüberwachungsamt zum Datenstand 24.02.2021 u. Bevölkerung zum Hauptwohnsitz aus dem Einwohnermelderegister zum 31.12.2020; Bearbeitung Presseamt/Statistikstelle.

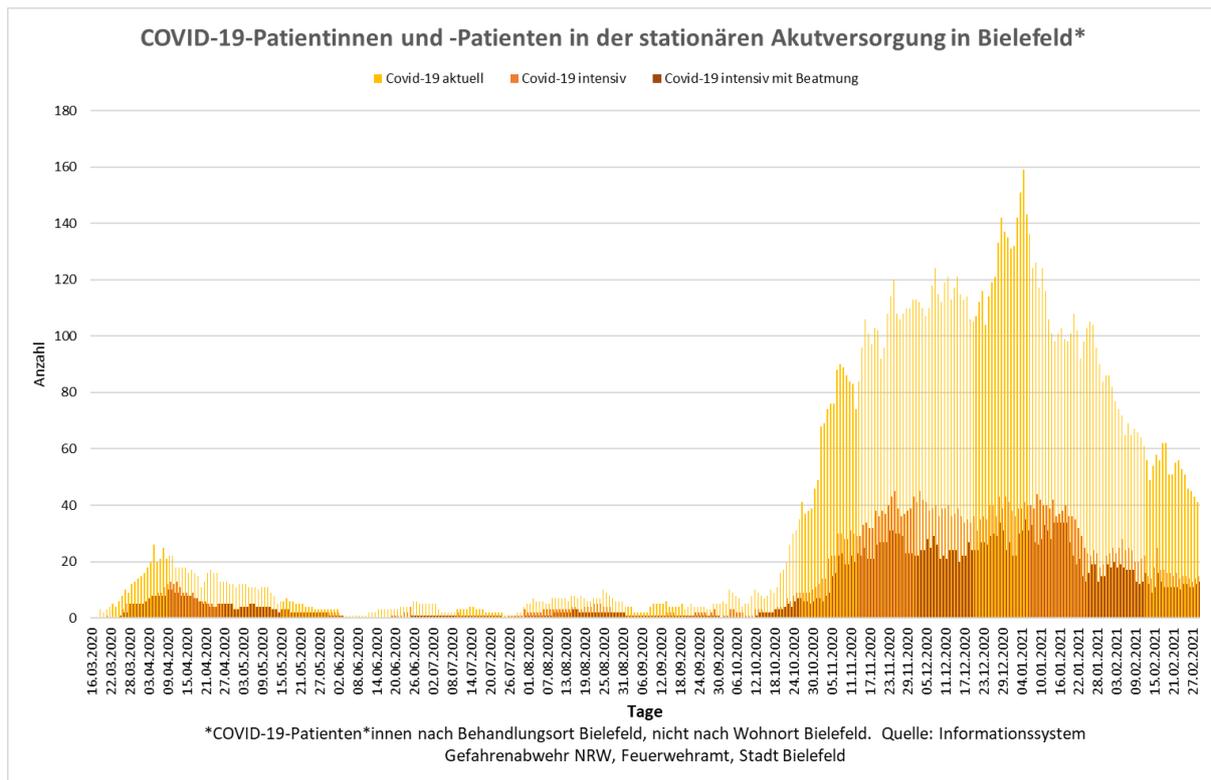
Abbildung 5



Erläuterung: Dargestellt sind die SARS-CoV-2-Infizierten in Bielefeld nach Altersspannen, Geschlecht und den verschiedenen Versorgungssegmenten und zuletzt auch dem Sterbealter bis einschließlich Ende Februar 2021. Zur Vereinfachung wird beim Alter nur das jüngste (Minimum), das mittlere (Durchschnitt) und das höchste Alter (Maximum) angezeigt.

Das durchschnittliche Alter steigt von den ambulanten Fällen (Männer 41 Jahre, Frauen 44 Jahre), über die Fälle in der stationären Versorgung (Männer 65 Jahre, Frauen 66 Jahre) und in der intensivmedizinischen Versorgung (Männer 66 Jahre, Frauen 71 Jahre) bis zum Tode an (Männer 80 Jahre, Frauen 86 Jahre). Die Altersspanne zeigt aber auch, dass der jüngste verstorbene COVID-19-Erkrankte in Bielefeld erst 50 Jahre alt gewesen ist oder auch schon 20jährige intensivmedizinisch versorgt werden mussten.

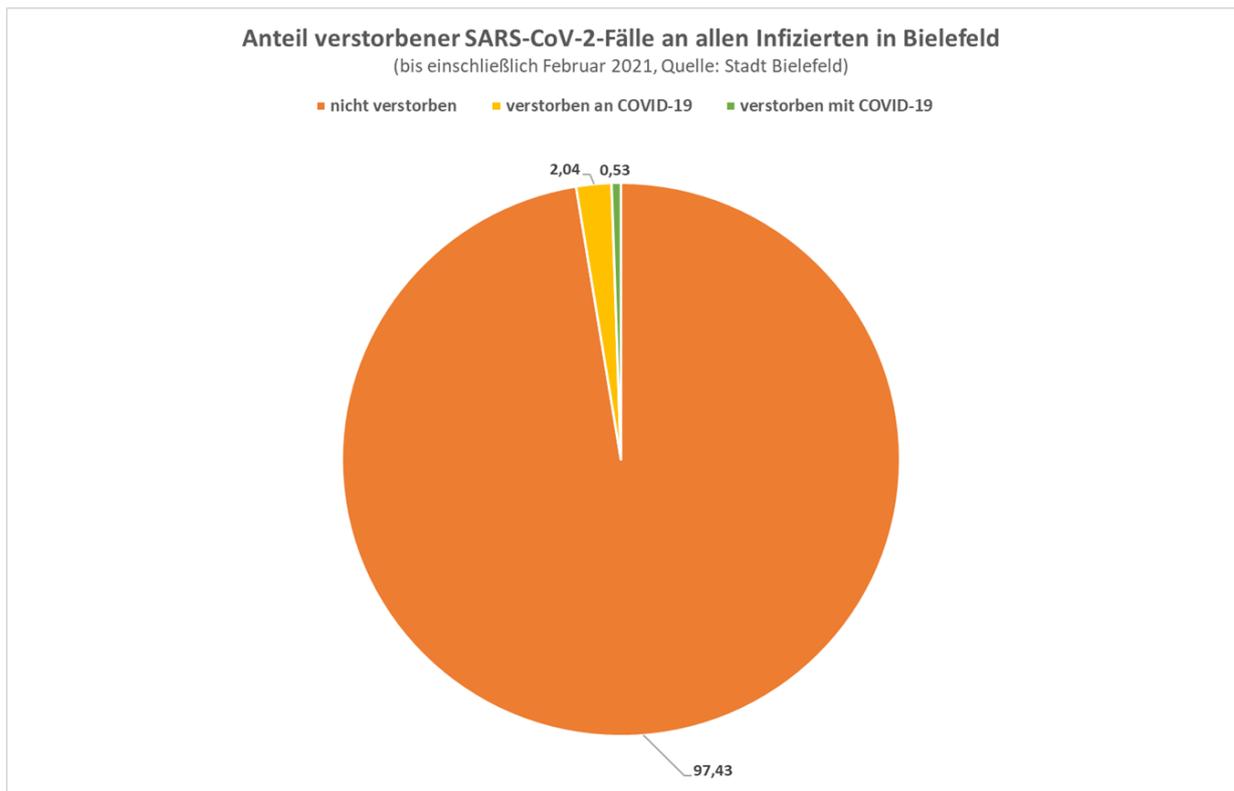
Abbildung 6



Erläuterung: Hier sind die COVID-19-Fälle ausgewiesen, die in Bielefeld im Krankenhaus versorgt werden mussten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Daten nach Behandlungs- und nicht Wohnort zur Verfügung stehen, d.h. auch Einwohner*innen umliegender Kreise, die z.B. aufgrund von Engpässen nach Bielefeld verlegt werden mussten, sind mitgezählt (und umgekehrt). Die Zahlen sind unterschieden nach insgesamt im Krankenhaus Versorgte (COVID-19 aktuell), intensivmedizinisch Versorgte (Covid-19 intensiv) und intensivmedizinisch Versorgte mit Beatmung (Covid-19 intensiv mit Beatmung) ohne eine weitere Unterscheidung der Beatmungsformen. Die Krankenhausdaten sind ein zentraler Bestandteil des Monitorings der Pandemie, da ein Hauptziel in der Pandemiebekämpfung das Vermeiden der Überlastung des Gesundheitssektors ist, wie es z.B. in Norditalien oder auch in Sachsen geschehen ist.

Man kann erkennen, dass von Ende Oktober 2020 bis Mitte Januar 2021 die Belastungen auf den Krankenhausstationen, und darunter insbesondere auf den Intensivstationen, erheblich gewesen sind, also über mehrere Wochen andauert haben und auch derzeit noch nicht wieder das Niveau von vor dem Herbst 2020 erreicht haben. Zwischenzeitlich mussten die Bettenkapazitäten auf den Intensivstationen aufgestockt werden. In den Spitzenzeiten um den Jahreswechsel mussten 140 und mehr COVID-19-Patientinnen und –patienten stationär versorgt werden, während auf den Intensivstationen ab dritten Novemberdrittel bis fast Ende Januar um die 40 Schwererkrankten täglich zu versorgen gewesen sind.

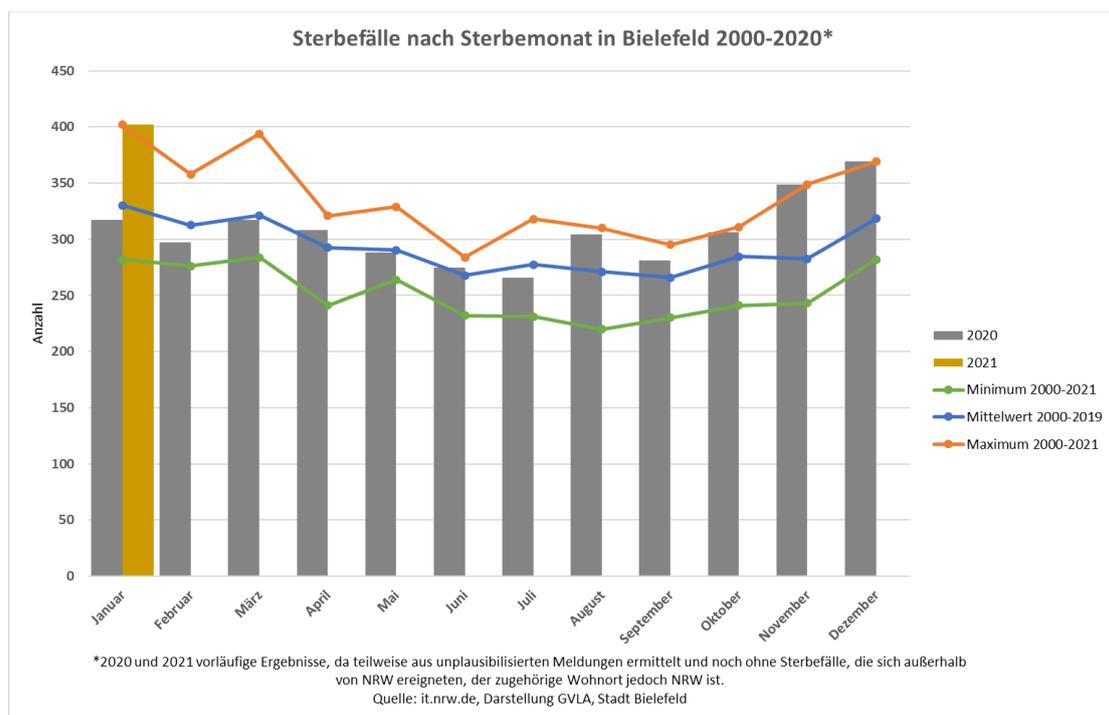
Abbildung 7



Erläuterung: Das Diagramm zeigt den Anteil der an oder mit COVID-19-Verstorbenen in Bielefeld im Verhältnis zu allen SARS-CoV-2-Infizierten.

Der Anteil der Verstorbenen an allen in Bielefeld Infizierten beziffert sich zuletzt auf 2,57%. Der überwiegende Anteil ist – laut Sterbebescheinigung – „an Covid“ verstorben (2,04% aller Verstorbenen), der geringere Anteil „mit Covid 19“ (0,53%).

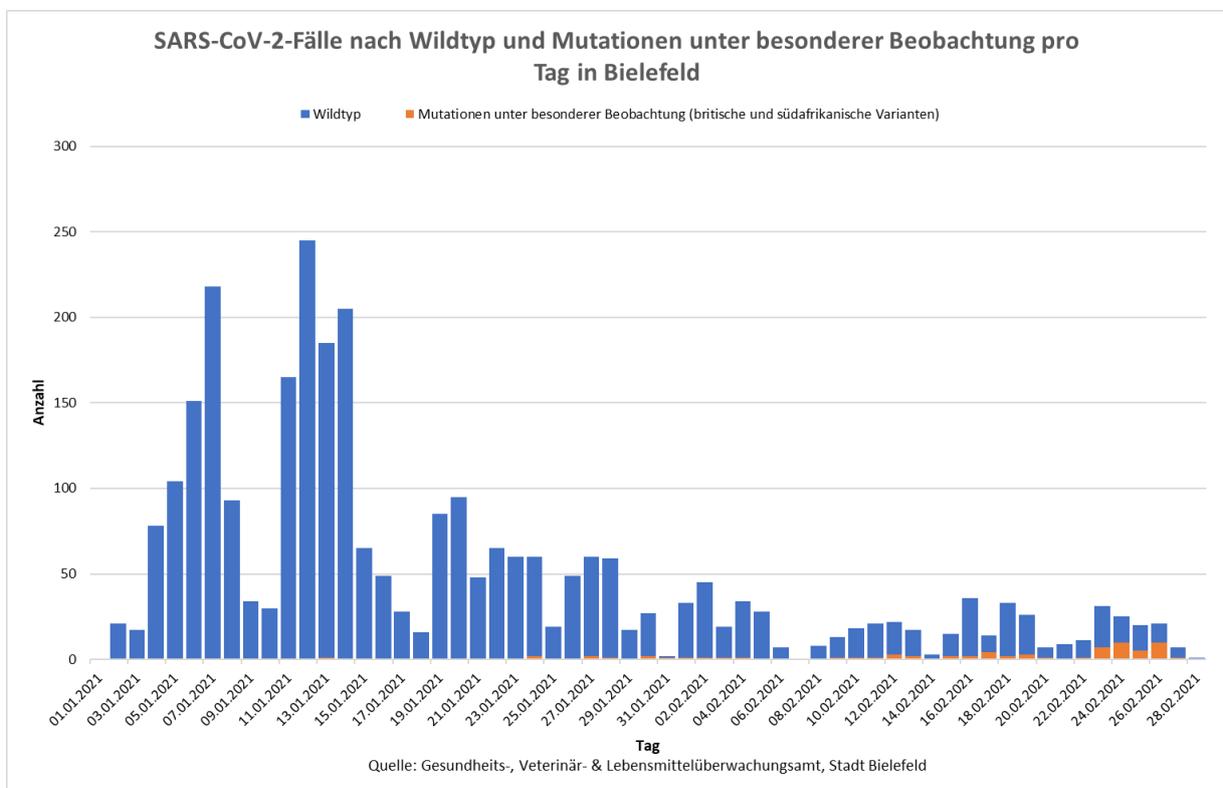
Abbildung 8



Erläuterung: Hier sind die in Bielefeld insgesamt Verstorbenen nach Monaten dargestellt, um zu beobachten, ob es eine Übersterblichkeit gegeben hat. Angezeigt wird der Mittelwert der Sterbefälle pro Monat in den letzten 20 Jahren und das entsprechende Minimum und Maximum. Zudem ist die Anzahl der Sterbefälle im vergangenen Jahr bis einschließlich Januar dieses Jahres dargestellt.

Man kann erkennen, dass die SARS-CoV-2-Pandemie in den ersten Monaten in Bielefeld das gesamte Sterbe geschehen nicht beeinflusst hat. Bis einschließlich Juli 2020 lag die Gesamtzahl der Verstorbenen im langjährigen Mittelwert, seit August 2020 zum Teil deutlich darüber. In den Monaten November und Dezember sowie im Januar 2021 wird das Maximum der Sterbefälle in den letzten zwanzig Jahren erreicht, also als die sog. „zweite Welle“ zu einem deutlichen Anstieg der Infektionen geführt hat. Allerdings sind die Daten noch vorläufig, so dass die Zahlen noch korrigiert werden können (tendenziell nach oben).

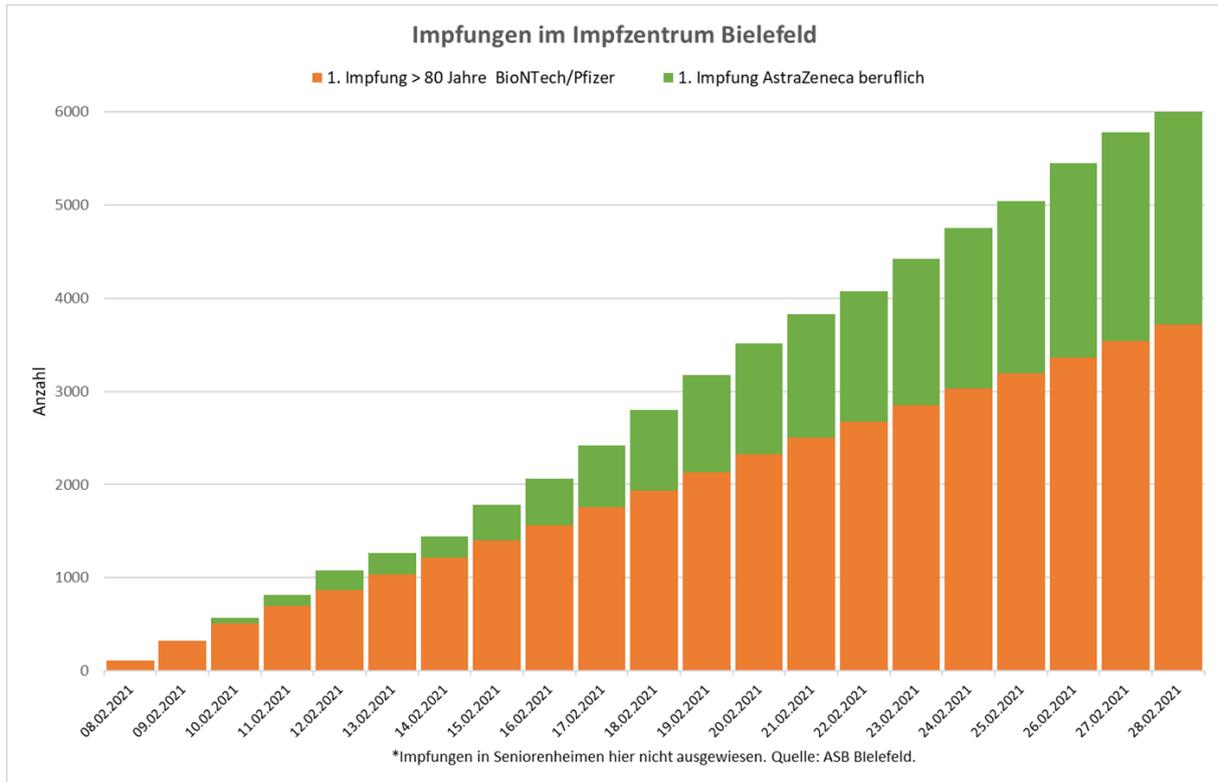
Abbildung 9



Erläuterung: Diese Darstellung zeigt die aktuelle Herausforderung in der Pandemie, und zwar Mutationen, die unter besonderer Beobachtung stehen, weil sie andere Eigenschaften als der Wildtyp haben. Sie führen zu einer erneuten Gefährdung der Öffentlichen Gesundheit. Es kann seit dem 28. Januar geprüft (sequenziert) werden, ob eine Infektion mit einer dieser Virusvarianten stattgefunden hat.

Der Zeitreihe seit Anfang des Jahres kann entnommen werden, dass die unter besonderer Beobachtung bzw. Erörterung stehenden Mutationen auch in Bielefeld verstärkt auftreten. Insbesondere die britische Variante wird vermehrt bei den täglichen Neuinfizierten festgestellt. Allerdings liegen für die zurückliegenden Zeiten keine Auswertungen nach „mutierten Viren“ vor, da im Jahr 2020 kein Screening danach erfolgte.

Abbildung 10



Erläuterung: Dargestellt sind die Impfungen des Impfzentrums in Bielefeld kumuliert mit den beiden verfügbaren Impfstoffen und den Gruppen aus der Prioritätsgruppe 1 entsprechend der Empfehlung der Ständigen Impfkommission. Nicht dargestellt sind die Impfungen gegen COVID-19, die in den Seniorenheimen durchgeführt werden.

Die Impfstoffe gegen COVID-19 sind der Hauptschlüssel, um aus der Pandemie herauszukommen. Rd. 6.000 Bielefelderinnen und Bielefelder haben eine Erstimpfung bekommen. Es muss gelingen, vor der nächsten Herbstsaison maximal viele Menschen in Bielefeld gegen COVID-19 zu impfen.